

ZWISCHEN-
BERICHT
1. HALBJAHR
2021



Caring for People's Health

STADA-KENNZAHLEN

Währungsbereinigte Konzern-Kennzahlen in Mio. €	H1/2021	H1/2020	±
Konzernumsatz	1.506,8	1.435,7	+5%
Generika	816,6	824,0	-1%
Markenprodukte	690,2	611,7	+13%
EBITDA	309,5	340,8	-9%
EBITDA Marge	20,5%	23,7%	-3,2pp
Bereinigt um Sonder ¹⁾ und Währungseffekte ²⁾			
Ausgewiesene Konzern-Kennzahlen in Mio. €	H1/2021	H1/2020	±
Konzernumsatz	1.506,8	1.465,3	+3%
Generika	816,6	833,4	-2%
Markenprodukte	690,2	631,9	+9%
EBITDA	330,3	270,6	+22%
EBITDA Marge	21,9%	18,5%	+3,4pp
Bruttoergebnis vom Umsatz	703,1	733,0	-4%
Bruttomarge	46,7%	50,0%	-3,4pp
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	194,8	200,8	-3%
Investitionen	85,0	1.111,1	-92%
davon organisch	85,0	87,3	-3%
davon Akquisitionen	0,0	1.023,8	-100%
Mitarbeiter/-innen (im Durchschnitt – Basis Vollzeitkräfte)	12.471	12.209	+2%
Nichtfinanzielle Konzern-Kennzahlen	H1/2021	H1/2020	
Sustainalytics ESG Risk Rating Score ³⁾	Medium Risk	High Risk	
Frauen in Führungspositionen	53%	n.a. ⁴⁾	

1) Effekte, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen in ihrer Vergleichbarkeit beeinflussen.

2) Bereinigung um verzerrende Effekte aus der Verwendung von abweichenden Währungskursen in der Vergleichsperiode sowie realisierten und unrealisierten Wechselkursserträgen und -aufwendungen.

3) Quelle: Sustainalytics. Score: 26,1 (15.06.2021)/39,3 (01.08.2020).
Copyright ©2021 Sustainalytics. Alle Rechte vorbehalten. Siehe dazu auch Impressum.

4) Kein Ausweis auf Grund nicht vorhandener Erhebung.

STADA- ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2021

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT DES VORSTANDS

04

STADA-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2021 (VERKÜRZT)

17

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Anhang	24

WEITERE INFORMATIONEN

35

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	36
Impressum	37

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT DES VORSTANDS

Überblick

Im 1. Halbjahr 2021 entwickelte sich STADA in einem rückläufigen OTC- und einem stagnierenden Generika-Markt besser als die direkten Wettbewerber und konnte bei wichtigen Markenprodukten in mehreren europäischen Ländern Marktanteile hinzugewinnen.

Angesichts der weiter anhaltenden Covid-19-Pandemie stand die gesamte Pharmabranche im 1. Halbjahr 2021 vor großen Herausforderungen. In dieser Situation zeigte der STADA-Konzern wie schon im Geschäftsjahr 2020 weiterhin eine hohe Resilienz und Leistungsfähigkeit in allen Unternehmensbereichen, so dass nicht nur der Unternehmenszweck „Caring for People’s Health as a Trusted Partner“ in Form der Versorgung mit Arzneimitteln jederzeit sichergestellt werden konnte, sondern auch der nachhaltige Wachstumskurs von STADA erfolgreich fortgesetzt wurde.

Dem 1. Quartal 2021 lag eine außergewöhnlich hohe Vergleichsbasis zugrunde, da das 1. Quartal 2020 im Zeichen der beginnenden Corona-Krise in Europa stand. Starke Bevorratungseffekte auf Seiten von Großhändlern, Apothekern und Patienten/Verbrauchern waren die Folge. Durch Lockdowns sowie die strengen Abstands- und Hygienevorschriften war die Nachfrage nach Erkältungsmedikamenten im 1. Quartal 2021 stark eingeschränkt. Darüber hinaus gab es durch die anhaltende Infektionslage eine niedrige Frequentierung von Krankenhäusern, Ärzten und Apotheken mit geringerer Nachfrage auch nach Medikamenten für chronische Krankheiten. Dagegen war das 2. Quartal 2021 trotz Pandemieeinschränkungen deutlich stärker, auch auf Grund von Kaufzurückhaltung im Bereich verschreibungspflichtiger Generika sowie bei Markenprodukten vor allem in den Selbstzahlermärkten im Vorjahr.

In den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres stieg der ausgewiesene Konzernumsatz um 3% auf 1.506,8 Mio. €. Bereinigt um positive Währungseffekte aus dem Vorjahr fiel das Wachstum mit 5% noch höher aus.

Grundsätzlich ist der Konzern sehr breit diversifiziert. Insgesamt machten im 1. Halbjahr 2021 die Top-5-Produkte weniger als 11% des Konzernumsatzes aus.

Das ausgewiesene EBITDA zeigte eine Steigerung von 22% auf 330,3 Mio. € geprägt von positiven Sondereffekten, insbesondere Währungseffekten aus der Finanzierung von Akquisitionen und reduzierten Gewährleistungsrückstellungen. Das um Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA verzeichnete einen Rückgang von 9% auf 309,5 Mio. € beeinflusst durch temporäre Mehrkosten im Rahmen der Covid-19-Pandemie.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Berichtszeitraum nur geringfügig um 6,0 Mio. € bzw. 3% auf 194,8 Mio. €. Die ungeachtet der Covid-19-Pandemie robuste Entwicklung des operativen Cashflows ist maßgeblich auf ein aktives operatives Liquiditätsmanagement insbesondere im Working Capital und bei Investitionen zurückzuführen und zeigt dadurch die hohe Resilienz des STADA-Geschäftsmodells.

Ergänzend zum klassischen Generika-Geschäft erweitert der Konzern zunehmend die Bereiche Consumer Healthcare und Specialties. Um die STADA-Geschäftsaktivitäten in den drei strategischen Unternehmensfeldern zu stärken, tätigte der Konzern im Berichtszeitraum weitere Akquisitionen. Somit verlief auch die strategische Entwicklung des STADA-Geschäftsmodells hin zu einem führenden Anbieter von Generika, Consumer-Healthcare und Specialties nach Plan.

Beim Ausbau seiner Geschäftsaktivitäten setzt der Konzern sowohl auf organisches als auch anorganisches Wachstum. Durch die Stärkung des bestehenden Portfolios unterstützten die jüngsten Akquisitionen die im 1. Halbjahr 2021 erfolgte nachhaltige Entwicklung. STADA konnte die Akquisitionen von Walmark und Takeda sowie das übernommene Produkt-Portfolio von Glaxo-SmithKline für zusammen ca. eine Milliarde Euro erfolgreich in die bestehenden Geschäftsaktivitäten integrieren. Die Ergebnisse übertrafen die Erwartungen. Zusätzlich wurden wichtige Produkte in neuen Märkten eingeführt, wie bspw. Martians in Vietnam, Kroatien, Slowenien und der Ukraine sowie Prostenal in Vietnam und Kroatien.

Im 1. Quartal 2021 gab STADA bekannt, dass sie ein neues Dreifach-Kombipräparat zur Behandlung von Parkinson im fortgeschrittenen Stadium in Deutschland und Österreich auf den Markt bringen wird.¹⁾ Mit der neuen Therapieoption stärkt der Konzern seinen stark wachsenden Bereich der Spezialpharmazeutika.

Darüber hinaus veröffentlichte der Konzern im 1. Quartal 2021, mit der Einführung eines Bevacizumab-Biosimilars sein Spezialtherapeutika-Portfolio in der Onkologie weiter auszubauen.²⁾ Das Krebsmedikament ist seitdem für Onkologen und deren Patienten zunächst in Deutschland, den Niederlanden und Österreich erhältlich.

Im 2. Quartal 2021 gab STADA bekannt, durch den Erwerb zahlreicher etablierter lokaler Consumer-Healthcare-Marken von Sanofi das europäische Consumer-Healthcare-Portfolio signifikant zu stärken.³⁾ Die Transaktion umfasst 16 Marken, insbesondere in europäischen Ländern wie Frankreich, Deutschland, Italien, Polen und Spanien. Durch den Erwerb untermauert der Konzern seine Position als Top-5-Player im europäischen Consumer-Healthcare-Markt und stärkt die eingeschlagene Wachstumsstrategie.

Die positive wirtschaftliche Unternehmensentwicklung zeigte sich auch in einem weiteren Ausbau der Mitarbeiterzahl um 2% auf durchschnittlich 12.471. Der strategische Fortschritt des Unternehmens wird zudem durch eine weiterentwickelte Unternehmenskultur, im Sinne von Diversität und Nachhaltigkeit, unterstützt. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt mit seinen individuellen Erfahrungen, seiner Persönlichkeit, seinem beruflichen Hintergrund und seinen Fähigkeiten zu STADAs Erfolgsgeschichte bei. Hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern legt STADA bei der Besetzung von Stellen Wert auf eine ausgewogene Repräsentation beider Geschlechter. Insgesamt lag der Anteil der im Konzern beschäftigten Frauen in Führungspositionen im 1. Halbjahr 2021 bei ca. 53%. Zudem wurde im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit Simone Berger, Head of Global Human Resources, erstmals eine Frau in den STADA-Vorstand berufen.⁴⁾

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **ausgewiesene** und der um **Sondereffekte bereinigte Konzernumsatz** erhöhten sich im 1. Halbjahr 2021 um 3% auf 1.506,8 Mio. € (1-6/2020: 1.465,3 Mio. €). Diese Entwicklungen waren insbesondere auf Umsatzsteigerungen im italienischen und französischen Generika-Segment, im russischen und polnischen Markenprodukt-Segment sowie auf die getätigten Akquisitionen zurückzuführen.

Bei Anwendung der Wechselkurse der ersten 6 Monate 2021 im Vergleich zu denen der ersten 6 Monate 2020 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA beim Konzernumsatz einen negativen **Währungseffekt** in Höhe von 29,6 Mio. € bzw. -2,2 Prozentpunkten. Der um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte Konzernumsatz** erhöhte sich um 5% auf 1.506,8 Mio. € (1-6/2020: 1.435,7 Mio. €). Damit hatte die Währungsentwicklung nur einen marginalen Einfluss auf das operative Geschäft.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 15.02.2021.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 30.03.2021.

3) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 28.06.2021.

4) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 31.03.2021.

Die für STADA wichtigsten Landeswährungen britisches Pfund, russischer Rubel und serbischer Dinar in Relation zur Konzernwährung Euro entwickelten sich in der Berichtsperiode im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum wie folgt:

Wesentliche Währungsrelationen in Landeswährung zu 1 Euro	Stichtagskurs 30.06. in Landeswährung			Durchschnittskurs für die Berichtsperiode		
	H1/2021	H1/2020	±%	H1/2021	H1/2020	±%
Britisches Pfund	0,85805	0,91243	+6%	0,86844	0,87432	+1%
Russischer Rubel	86,7725	79,63	-9%	89,60534	76,68252	-17%
Serbischer Dinar	117,566	117,576	0%	117,57616	117,57406	0%

Bei den prozentualen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wird in der Tabelle eine Abwertung der jeweiligen Landeswährung mit einem Minuszeichen gezeigt, eine Aufwertung mit einem Pluszeichen.

Damit wertete der russische Rubel zum Stichtag 30.06.2021 ab.

Da die Währungsrelationen in anderen für STADA wichtigen Ländern auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro nur einen geringfügigen Einfluss haben, wird auf eine gesonderte Darstellung in diesem Bericht verzichtet.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** zeigte in den ersten 6 Monaten 2021 eine Steigerung von 34% auf 200,1 Mio. € (1-6/2020: 149,8 Mio. €). Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte operative Ergebnis** reduzierte sich um 11% auf 251,7 Mio. € (1-6/2020: 284,1 Mio. €). Die gegenläufigen Entwicklungen zwischen dem ausgewiesenen und dem um Sonder- und Währungseffekte bereinigten operativen Ergebnis waren insbesondere auf deutlich höhere Sondereffekte in der Vorjahresperiode zurückzuführen. Diese waren im 1. Halbjahr 2020 im Wesentlichen auf Rückstellungen für Schadensersatz und Wechselkursaufwendungen im Zusammenhang mit der Vergabe eines Darlehens für die Akquisition des Takeda-Produkt-Portfolios zurückzuführen. Der Rückgang des um Sonder- und Währungseffekte bereinigten operativen Ergebnisses resultierte maßgeblich aus einem rückläufigen Bruttoergebnis als Folge des nachteiligen Produkt- und Ländermixes sowie erhöhten Vertriebskosten.

Das **ausgewiesene EBITDA** stieg im Berichtszeitraum um 22% auf 330,3 Mio. € (1-6/2020: 270,6 Mio. €). Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA** reduzierte sich um 9% auf 309,5 Mio. € (1-6/2020: 340,8 Mio. €). Die jeweiligen Entwicklungen basierten insbesondere auf den bereits beim ausgewiesenen operativen Ergebnis bzw. dem um Sonder- und Währungseffekte bereinigten operativen Ergebnis dargestellten Gründen.

Im **1. Halbjahr 2021** verzeichnete der Konzern auf Grund von **Sondereffekten** eine Ertragsbelastung von 67,3 Mio. € vor Steuern. Nachfolgend wird die Überleitung der ausgewiesenen zu den um Sondereffekte sowie um Sonder- und Währungseffekte bereinigten finanziellen Leistungsindikatoren und weiteren wesentlichen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns dargestellt:

in Mio. € ¹⁾	H1/2021 aus- gewiesen	Wertmin- derungen/ Zuschrei- bungen innerhalb des Anlage- vermögens	Effekte aus Kaufpreis- aufteilun- gen und Produkt- akquisitio- nen ²⁾	Wechsel- kurs- aufwen- dungen ³⁾	Rück- stellun- gen für Schadens- ersatz	H1/2021 bereinigt um Sonder- effekte	Währungs- effekte	H1/2021 bereinigt um Sonder- und Währungs- effekte
Operatives Ergebnis	200,1	15,9	56,8	-9,6	-6,7	256,4	-4,7	251,7
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	0,1	—	—	—	—	0,1	—	0,1
Beteiligungsergebnis	0,0	—	—	—	—	0,0	—	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	200,2	15,9	56,8	-9,6	-6,7	256,6	-4,7	251,9
Finanzielle Erträge und Aufwendungen	-65,2	—	10,9	—	—	-54,2	—	-54,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	135,0	15,9	67,7	-9,6	-6,7	202,3	-4,7	197,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	200,2	15,9	56,8	-9,6	-6,7	256,6	-4,7	251,9
Saldo aus planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen immaterieller Vermögenswerte (einschl. Geschäfts- oder Firmenwerten), Sachanlagen und Finanzanlagen	130,1	15,9	56,5	—	—	57,7	—	57,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	330,3	0,0	0,3	-9,6	-6,7	314,2	-4,7	309,5

1) Auf Grund der Darstellung in Mio. € können sich rundungsbedingte Abweichungen in der tabellarischen Darstellung ergeben.

2) Die als Sondereffekte bereinigten zusätzlichen Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen wurden in der Vergangenheit in Relation zum Basisjahr 2013 bereinigt. In 2020 erfolgte eine Umstellung dahingehend, dass alle zusätzlichen Abschreibungen und Bewertungseffekte mit Auswirkung auf den Berichtszeitraum bereinigt werden. Deswegen wurden auch die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen angepasst. Dies gilt für alle bereinigten Kennzahlen des 1. Halbjahres 2021 und des 1. Halbjahres 2020 in diesem Zwischenbericht.

3) Wechselkursaufwendungen im Zusammenhang mit einem Darlehen für die Akquisition des Takeda-Produkt-Portfolios.

Im **1. Halbjahr 2020** hatten sich die **Sondereffekte** auf eine Ertragsbelastung von 129,6 Mio. € vor Steuern addiert. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung der ausgewiesenen zu den um Sondereffekte sowie um Sonder- und Währungseffekte bereinigten finanziellen Leistungsindikatoren und weiteren wesentlichen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns:

in Mio. € ¹⁾	H1/2020 aus- gewiesen	Wertmin- derungen/ Zuschrei- bungen innerhalb des Anlage- vermögens	Effekte aus Kaufpreis- aufteilun- gen und Produkt- akquisitio- nen ²⁾	Effekte aus Entkonsoli- dierungen ³⁾	Wechsel- kurs- aufwen- dungen ⁴⁾	Rück- stellun- gen für Schadens- ersatz	H1/2020 bereinigt um Sonder- effekte	Währungs- effekte	H1/2020 bereinigt um Sonder- und Währungs- effekte
Operatives Ergebnis	149,8	22,2	44,9	12,0	27,3	23,2	279,4	4,7	284,1
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	0,0	—	—	—	—	—	0,0	—	0,0
Beteiligungsergebnis	0,0	—	—	—	—	—	0,0	—	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	149,8	22,2	44,9	12,0	27,3	23,2	279,4	4,7	284,1
Finanzielle Erträge und Aufwendungen	-42,4	—	—	—	—	—	-42,4	—	-42,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	107,4	22,2	44,9	12,0	27,3	23,2	237,0	4,7	241,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	149,8	22,2	44,9	12,0	27,3	23,2	279,4	4,7	284,1
Saldo aus planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen/ Zuschreibungen immaterieller Vermögenswerte (einschl. Geschäfts- oder Firmenwerten), Sachanlagen und Finanzanlagen	120,8	22,2	40,7	—	—	—	57,9	1,2	56,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	270,6	0,0	4,2	12,0	27,3	23,2	337,3	3,5	340,8

1) Auf Grund der Darstellung in Mio. € können sich rundungsbedingte Abweichungen in der tabellarischen Darstellung ergeben.

2) Die als Sondereffekte bereinigten zusätzlichen Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen wurden in der Vergangenheit in Relation zum Basisjahr 2013 bereinigt. In 2020 erfolgte eine Umstellung dahingehend, dass sämtliche zusätzlichen Abschreibungen und Bewertungseffekte mit Auswirkung auf das Geschäftsjahr bereinigt werden, weshalb auch die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen angepasst wurden. Dies gilt für sämtliche bereinigten Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 in diesem Zwischenbericht.

3) Effekte aus der Entkonsolidierung der britischen Slam-Gesellschaften und der argentinischen Laboratorio Vannier auf Grund von deren Veräußerung.

4) Wechselkursaufwendungen im Zusammenhang mit einem Darlehen für die Akquisition des Takeda-Produkt-Portfolios.

In den nachfolgenden Tabellen sind weitere wesentliche Ertragskennzahlen des Konzerns und die sich daraus ergebenden Margen sowohl auf ausgewiesener als auch auf bereinigter Basis für das 1. Halbjahr 2021 sowie den entsprechenden Vorjahreszeitraum dargestellt:

Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns (ausgewiesen)

in Mio. €	H1/2021	H1/2020	±%
Operatives Ergebnis	200,1	149,8	+34%
Generika	170,6	169,5	+1%
Markenprodukte	77,4	89,2	-13%
Marge ¹⁾ operatives Ergebnis	13,3%	10,2%	
Generika	20,9%	20,3%	
Markenprodukte	11,2%	14,1%	
EBITDA	330,3	270,6	+22%
Generika	206,5	222,9	-7%
Markenprodukte	166,2	151,1	+10%
Marge ²⁾ EBITDA	21,9%	18,5%	
Generika	25,3%	26,7%	
Markenprodukte	24,1%	23,9%	

Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns (bereinigt um Sondereffekte²⁾ und Währungseffekte³⁾)

in Mio. €	H1/2021	H1/2020	±%
Operatives Ergebnis	251,7	284,1	-11%
Generika	171,4	200,1	-14%
Markenprodukte	138,3	153,8	-10%
Marge ⁴⁾ operatives Ergebnis	16,7%	19,8%	
Generika	21,0%	24,3%	
Markenprodukte	20,0%	25,1%	
EBITDA	309,5	340,8	-9%
Generika	200,2	227,8	-12%
Markenprodukte	161,8	177,4	-9%
Marge ⁴⁾ EBITDA	20,5%	23,7%	
Generika	24,5%	27,6%	
Markenprodukte	23,4%	29,0%	

1) Bezogen auf den relevanten, ausgewiesenen Konzernumsatz.

2) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

3) Die Bereinigung der Währungseffekte zeigt sich ausschließlich als Anpassung des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Die Währungsberichtigung der ersten 6 Monate 2020 erfolgte unter Anwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums. Darüber hinaus wurden bei den Ertragskennzahlen die realisierten und nicht realisierten Wechselkurseffekte sowohl im Berichtszeitraum als auch im entsprechenden Vorjahreszeitraum bereinigt.

4) Bezogen auf den relevanten, um Sonder- und Währungseffekte bereinigten Konzernumsatz.

Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kostenentwicklung

Die **Herstellungskosten** erhöhten sich im Berichtszeitraum auf 803,7 Mio. € (1-6/2020: 732,3 Mio. €). Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** nahm auf 703,1 Mio. € ab (1-6/2020: 733,0 Mio. €). Die Bruttomarge verringerte sich auf 46,7% (1-6/2020: 50,0%) – insbesondere auf Grund eines nachteiligen Produkt- und Ländermixes.

Die **Vertriebskosten** zeigten im 1. Halbjahr 2021 eine Steigerung auf 340,0 Mio. € (1-6/2020: 317,3 Mio. €).

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** reduzierten sich in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 112,2 Mio. € (1-6/2020: 115,9 Mio. €). Der Rückgang resultierte u.a. aus geringeren Transformations- und Reisekosten.

Die **sonstigen Erträge** erhöhten sich in der Berichtsperiode auf 20,5 Mio. € (1-6/2020: 10,6 Mio. €). Die Zunahme war maßgeblich auf saldierte Wechselkurserträge (1. Halbjahr 2020: saldierte Wechselkursaufwendungen) zurückzuführen.

Die **anderen Aufwendungen** verringerten sich im Berichtszeitraum auf 27,5 Mio. € (1-6/2020: 120,1 Mio. €). Die im 1. Halbjahr des Vorjahres vergleichsweise hohen anderen Aufwendungen waren dabei insbesondere durch saldierte Wechselkursaufwendungen, signifikante Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Aufwendungen aus Entkonsolidierungen geprägt.

Die **finanziellen Erträge** nahmen im 1. Halbjahr 2021 auf 1,1 Mio. € zu (1-6/2020: 0,4 Mio. €).

Die **finanziellen Aufwendungen** erhöhten sich in der Berichtsperiode auf 66,3 Mio. € (1-6/2020: 42,9 Mio. €), insbesondere auf Grund erhöhter Finanzverbindlichkeiten aus der in 2020 erfolgten Akquisitionstätigkeit.

Die Aufwendungen aus **Ertragsteuern** erhöhten sich im 1. Halbjahr 2021 auf 23,6 Mio. € (1-6/2020: 17,7 Mio. €) als Folge eines erhöhten Ergebnisses vor Steuern. Die ausgewiesene Steuerquote betrug 17,5% (1-6/2020: 16,5%).

Umsatz- und Ertragsentwicklung des Segments Generika

Der **ausgewiesene Umsatz** und der um Sondereffekte bereinigte Umsatz des Segments **Generika** verringerten sich im 1. Halbjahr 2021 um 2% auf 816,6 Mio. € (1-6/2020: 833,4 Mio. €). Der um **Sondereffekte und Währungseffekte bereinigte Umsatz** des Segments **Generika** ging um 1% auf 816,6 Mio. € zurück (1-6/2020: 824,0 Mio. €). Die jeweiligen Entwicklungen basierten insbesondere auf Umsatzrückgängen in Deutschland und Belgien. In Italien und Frankreich stiegen die Umsatzerlöse dagegen. Generika trugen 54,2% zum Konzernumsatz bei (1-6/2020: 56,9%).

Das **ausgewiesene operative Segmentergebnis** der **Generika** nahm in den ersten 6 Monaten 2021 um 1% auf 170,6 Mio. € zu (1-6/2020: 169,5 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** der **Generika** verringerte sich um 7% auf 206,5 Mio. € (1-6/2020: 222,9 Mio. €). Die negative Entwicklung des ausgewiesenen EBITDA der Generika resultierte aus geringeren Umsatzerlösen. Zudem ergab sich ein negativer Produkt- und Ländermix, weshalb das Bruttoergebnis im Vergleich zum Vorjahr rückläufig war. Die sonstigen Aufwendungen im Vorjahr waren mit deutlich höheren Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte belastet, weshalb gegenläufig zum ausgewiesenen EBITDA das ausgewiesene operative Segmentergebnis der Generika im Vorjahresvergleich leicht angestiegen ist. Die ausgewiesene operative Gewinnmarge der Generika betrug 20,9% (1-6/2020: 20,3%). Die ausgewiesene EBITDA-Marge der Generika belief sich auf 25,3% (1-6/2020: 26,7%).

Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte operative Ergebnis** der **Generika** zeigte im Berichtszeitraum einen Rückgang von 14% auf 171,4 Mio. € (1-6/2020: 200,1 Mio. €). Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA** der **Generika** reduzierte sich um 12% auf 200,2 Mio. € (1-6/2020: 227,8 Mio. €). Die jeweiligen Entwicklungen waren insbesondere auf die zuvor bei den ausgewiesenen Kennzahlen genannten Gründe sowie auf die deutlich höheren Sondereffekte in der Vorjahresperiode zurückzuführen. Die um Sonder- und Währungseffekte bereinigte operative Gewinnmarge der Generika betrug 21,0% (1-6/2020: 24,3%). Die um Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA-Marge der Generika lag bei 24,5% (1-6/2020: 27,6%).

Innerhalb des Segments Generika hatten in der Berichtsperiode Europa, Deutschland und CIS die größte Umsatzbedeutung.

Umsatz- und Ertragsentwicklung des Segments Markenprodukte

Der **ausgewiesene Umsatz** und der um Sondereffekte bereinigte Umsatz des Segments **Markenprodukte** nahmen in den ersten 6 Monaten 2021 um 9% auf 690,2 Mio. € zu (1-6/2020: 631,9 Mio. €). Der um **Sondereffekte und Währungseffekte bereinigte Umsatz** des Segments **Markenprodukte** stieg um 13% auf 690,2 Mio. € (1-6/2020: 611,7 Mio. €). Neben den Akquisitionen resultierte das Wachstum des ausgewiesenen Umsatzes im Wesentlichen aus Zuwächsen in Russland und Polen. Markenprodukte steuerten 45,8% zum Konzernumsatz bei (1-6/2020: 43,1%).

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** der **Markenprodukte** verringerte sich im 1. Halbjahr 2021 um 13% auf 77,4 Mio. € (1-6/2020: 89,2 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** der **Markenprodukte** erhöhte sich um 10% auf 166,2 Mio. € (1-6/2020: 151,1 Mio. €). Die gegenläufige Entwicklung beider Kennzahlen war insbesondere auf erhöhte planmäßige Abschreibungen auf die im Vorjahr getätigten Investitionen sowie erhöhte Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen insbesondere die Vertriebskosten bedingt durch die Neuakquisitionen und gezielte Investitionen in Markenprodukte. Die ausgewiesene operative Gewinnmarge der Markenprodukte betrug 11,2% (1-6/2020: 14,1%). Die ausgewiesene EBITDA-Marge der Markenprodukte belief sich auf 24,1% (1-6/2020: 23,9%).

Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte operative Ergebnis** der **Markenprodukte** nahm im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres um 10% auf 138,3 Mio. € ab (1-6/2020: 153,8 Mio. €). Das um **Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA** der **Markenprodukte** verzeichnete einen Rückgang von 9% auf 161,8 Mio. € (1-6/2020: 177,4 Mio. €). Im 1. Halbjahr 2020 waren höhere Aufwendungen für Sondereffekte enthalten, insbesondere aus Rückstellungen für Schadensersatzleistungen und Aufwendungen aus Entkonsolidierungen. Die um Sonder- und Währungseffekte bereinigte operative Gewinnmarge der Markenprodukte lag bei 20,0% (1-6/2020: 25,1%). Die um Sonder- und Währungseffekte bereinigte EBITDA-Marge der Markenprodukte betrug 23,4% (1-6/2020: 29,0%).

Innerhalb des Segments Markenprodukte hatten im Berichtszeitraum CIS, Europa, Großbritannien und Deutschland die größte Umsatzbedeutung.

Entwicklung, Produktion, Beschaffung und Supply-Chain

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im 1. Halbjahr 2021 auf 43,9 Mio. € (1-6/2020: 40,5 Mio. €). Darüber hinaus aktivierte STADA Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 11,2 Mio. € (1-6/2020: 8,6 Mio. €).

STADA investiert kontinuierlich in die konzerneigenen Fertigungsstätten und Prüflabore. Die in den ersten 6 Monaten 2021 erfolgten Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung von Produktionsstätten, Fertigungsanlagen sowie Prüflaboren lagen bei 15,9 Mio. € (1-6/2020: 15,6 Mio. €).

Grundsätzlich verfügt STADA über eine resiliente Supply-Chain, so dass die außerordentlich hohe Lieferfähigkeit in der Covid-19-Pandemie aufrechterhalten werden konnte und es zu keinen Lieferengpässen kam.

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Zum 30.06.2021 belief sich die **Eigenkapitalquote** auf 21,5% (31.12.2020: 19,3%). Die **Nettoverschuldung** betrug zum Bilanzstichtag 2.599,1 Mio. € (31.12.2020: 2.463,0 Mio. €).

Die Finanzierung in Höhe von nominal 2.789,6 Mio. € setzte sich zum 30.06.2021 wie folgt zusammen:

Finanzinstrumente nach Ausübung Put-Rechte und zusätzlicher Tilgung in Mio. €	Nominalwert	Fälligkeit
Anleihe	267,4	8. April 2022
Schuldscheinanleihen	7,0	26. April 2023
	274,4	
Weitere Bankkredite	299,8	rollierend
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	574,2	
Darlehen von der Nidda Healthcare Holding GmbH	2.215,4	zwischen August 2024 und Juni 2025
Gesamte Finanzierung	2.789,6	

Zur Refinanzierung des Konzerns gab es zum 30.06.2021 eine Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert in Höhe von 267,4 Mio. € (31.12.2020: 267,4 Mio. €) und einer Verzinsung von 1,75% p.a. Darüber hinaus verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag über Schuldscheinanleihen mit einem Nominalwert in Höhe von insgesamt 7,0 Mio. € (31.12.2020: 48,5 Mio. €) und weitere Bankkredite in Höhe von 299,8 Mio. € (31.12.2020: 286,0 Mio. €).

Die **immateriellen Vermögenswerte** beliefen sich zum 30.06.2021 auf 2.764,8 Mio. € (31.12.2020: 2.767,0 Mio. €). Zu diesem Stichtag enthielten die immateriellen Vermögenswerte 425,7 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2020: 419,9 Mio. €).

Die **Sachanlagen** erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 502,6 Mio. € (31.12.2020: 491,9 Mio. €).

Die **Finanzanlagen** nahmen zum 30.06.2021 auf 24,9 Mio. € zu (31.12.2020: 14,1 Mio. €).

Die **at equity bewerteten Anteile** betragen zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. € (31.12.2020: 2,7 Mio. €).

Die **Vorräte** wiesen zum 30.06.2021 eine Steigerung auf 848,6 Mio. € auf (31.12.2020: 830,1 Mio. €).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** verzeichneten zum Bilanzstichtag einen Rückgang auf 667,0 Mio. € (31.12.2020: 694,8 Mio. €).

Die **Ertragsteuerforderungen** erhöhten sich zum 30.06.2021 auf 30,9 Mio. € (31.12.2020: 8,7 Mio. €).

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** reduzierten sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 30,6 Mio. € (31.12.2020: 46,8 Mio. €).

Die **Gewinnrücklagen** inklusive Konzerngewinn enthalten den Konzerngewinn des 1. Halbjahres 2021 sowie in Vorperioden erzielte Ergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden, einschließlich der in die Gewinnrücklage eingestellten Beträge. Darüber hinaus sind in dieser Position die ergebnisneutral erfassten Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten direkt im **Eigenkapital** berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Der zum 30.06.2021 erfolgte Anstieg der sonstigen Rücklagen war insbesondere auf die Aufwertung des russischen Rubel und des britischen Pfund seit dem 31.12.2020 sowie die daraus entstandenen erfolgsneutralen Erträge aus der Währungsumrechnung der in dieser Währung bilanzierenden Gesellschaften zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag enthielten die **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns in Höhe von 317,6 Mio. € bzw. 2.467,3 Mio. € (31.12.2020: 148,0 Mio. € bzw. 2.581,0 Mio. €) insbesondere Gesellschafterdarlehen von 2.212,4 Mio. € (31.12.2020: 2.128,9 Mio. €), Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von 7,0 Mio. € (31.12.2020: 48,5 Mio. €) und eine Anleihe mit einem Nominalwert von 267,4 Mio. € (31.12.2020: 267,4 Mio. €). Der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten resultierte vor allem aus der Umgliederung der Anleihe von lang- in kurzfristig.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich zum 30.06.2021 auf 460,1 Mio. € (31.12.2020: 529,6 Mio. €).

Die **passiven latenten Steuern** stiegen zum Bilanzstichtag auf 141,6 Mio. € (31.12.2020: 139,5 Mio. €).

Die **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** gingen zum 30.06.2021 insgesamt auf 415,6 Mio. € zurück (31.12.2020: 504,5 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf der Zahlung der Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag für das Geschäftsjahr 2020.

Die **anderen Verbindlichkeiten** verringerten sich zum Bilanzstichtag auf 151,8 Mio. € (31.12.2020: 178,3 Mio. €).

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und Transaktionen in fremder Währung oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf 194,8 Mio. € (1-6/2020: 200,8 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte aus gegenläufigen Entwicklungen: Es ergab sich eine Verringerung des um wesentliche zahlungsunwirksame Effekte bereinigten EBITDA gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum und damit eine deutliche Reduzierung des Brutto-Cashflows. Ebenfalls erhöhten sich die Auszahlungen für Krankenkassenrabatte in Deutschland. Diese Effekte wurden durch die insgesamt deutlich geringeren Mittelabflüsse aus dem Net Working Capital jedoch zu einem großen Teil kompensiert. Die ungeachtet der Covid-19-Pandemie robuste Entwicklung des operativen Cashflows ist maßgeblich auf ein aktives operatives Liquiditätsmanagement insbesondere im Working Capital und bei Investitionen zurückzuführen und zeigt dadurch die hohe Resilienz des STADA-Geschäftsmodells.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres -71,1 Mio. € (1-6/2020: -1.104,0 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Berichtszeitraum vor allem durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst. In den ersten 6 Monaten des Vorjahres ergaben sich dagegen signifikante Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse aus dem Erwerb pharmazeutischer Produkte der Takeda-Gruppe mit dazugehörigen Prozessen und der Akquisition der tschechischen Walmark-Gruppe sowie für immaterielle Vermögenswerte aus dem Erwerb von Consumer-Healthcare-Produkten von GlaxoSmithKline.

Der **Free Cashflow**, d.h. der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit, lag im 1. Halbjahr 2021 bei 123,6 Mio. € (1-6/2020: -903,2 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Investitionen bzw. Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** belief sich auf 154,3 Mio. € (1-6/2020: 166,6 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich in der Berichtsperiode auf -207,9 Mio. € (1-6/2020: 1.138,3 Mio. €) und war insbesondere durch die Zahlung der für das Geschäftsjahr 2020 bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Nidda Healthcare GmbH geprägt. Des Weiteren ergaben sich Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, die mit 41,5 Mio. € auf die planmäßige Tilgung von Schuldscheindarlehen zurückzuführen war. Gegenläufige Mittelzuflüsse ergaben sich aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten einschließlich neuer Darlehen, die von der Nidda Healthcare Holding GmbH gewährt wurden.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betrug in den ersten 6 Monaten 2021 -80,2 Mio. € (1-6/2020: 230,0 Mio. €).

Insgesamt investierte STADA im 1. Halbjahr 2021 85,0 Mio. € (1-6/2020: 1.111,1 Mio. €). Dabei entfielen 0,0 Mio. € (1-6/2020: 1.023,8 Mio. €) auf Akquisitionen. Diese betrafen im Vorjahr die Walmark-Gruppe, das Takeda-Produkt-Portfolio, das FERN-C-Produkt-Portfolio, das Consumer-Healthcare-Produkt-Portfolio von GlaxoSmithKline sowie das Produkt-Portfolio der Opti Pharm AG. Die organischen Investitionen beliefen sich auf 85,0 Mio. € (1-6/2020: 87,3 Mio. €).

Akquisitionen, Kooperationen und Lizenzierungen

Um das organische Wachstum durch externe Wachstumsimpulse voranzutreiben, verfolgt der Konzern eine aktive Akquisitionspolitik.

Im 2. Quartal 2021 gab STADA bekannt, durch den Erwerb zahlreicher etablierter lokaler Consumer-Healthcare-Marken von Sanofi das europäische Consumer-Healthcare-Portfolio signifikant zu stärken.¹⁾ Die Transaktion umfasst 16 Marken, insbesondere in europäischen Ländern wie Frankreich, Deutschland, Italien, Polen und Spanien. Die Akquisition, die die Rechte der 16 Marken, deren Nutzungsrechte sowie Zulassungen beinhaltet, soll im 3. Quartal 2021 abgeschlossen werden – vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden und der üblichen Closing-Bedingungen. Durch den Erwerb untermauert der Konzern seine Position als Top-5-Player im europäischen Consumer-Healthcare-Markt und unterstützt seine Wachstumsstrategie. Darüber hinaus zeigt die Akquisition, dass STADA als breit aufgestellter Player mit einer starken Präsenz in unterschiedlichen Märkten zunehmend ein Go-to-Partner in den Bereichen Generika, Spezialpharmazeutika und Consumer-Healthcare ist.

Neben Akquisitionen setzt STADA auf gezielte **Kooperationen** und **Einlizenzierungen**, um das bestehende Produkt-Portfolio auszubauen. Mit 33 erfolgten Einlizenzierungen für zukünftige Produkteinführungen erzielte der Konzern im 1. Halbjahr 2021 weitere Erfolge.

Im 1. Quartal 2021 veröffentlichte STADA, dass sie ein neues Dreifach-Kombipräparat zur Behandlung von Parkinson im fortgeschrittenen Stadium in Deutschland und Österreich auf den Markt bringen wird.²⁾ Mit der neuen Therapieoption stärkt der Konzern seinen stark wachsenden Bereich der Spezialpharmazeutika. Im 2. Quartal 2021 konnte STADA das Produkt auch in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden einführen. Die Einführung in weiteren europäischen Märkten wird folgen.

Darüber hinaus gab der Konzern im 1. Quartal 2021 bekannt, dass der Konzern mit der Einführung eines Bevacizumab-Biosimilars sein Spezialtherapeutika-Portfolio in der Onkologie weiter ausbaut.³⁾ Das Krebsmedikament ist seitdem für Onkologen und deren Patienten in Deutschland, den Niederlanden und Österreich erhältlich. Die Einführung in weiteren europäischen Ländern wird in Kürze zum Teil abhängig von der jeweiligen nationalen Preisgestaltung und der Erstattungs-freigabe erfolgen.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 28.06.2021.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 15.02.2021.

3) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 30.03.2021.

Nachhaltigkeit bei STADA

Die Ernsthaftigkeit des Themas Nachhaltigkeit zeigt sich bei STADA in der kürzlich unterschriebenen globalen „Sustainability Policy“. Darüber hinaus unterstreicht der jüngst unterzeichnete UN Global Compact Brief die Verpflichtung des Konzerns zu nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung sowie zur Unterstützung der UN Sustainable Development Goals.

Im 1. Halbjahr 2021 konnte STADA im Bereich der Nachhaltigkeit durch die deutliche Verbesserung des Sustainability Ratings zudem weitere Fortschritte erzielen. Hier wird der Konzern nun in der Kategorie „Medium Risk“ von zuvor „High Risk“ eingestuft. Damit liegt STADA unter den Top 12% der pharmazeutischen Unternehmen.

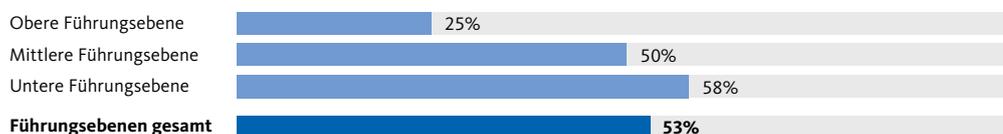
„Caring for People’s Health as a Trusted Partner“ – dieses Versprechen gibt STADA ihren Kunden, Partnern und Mitarbeitern in aller Welt. STADAs Auftrag greift jedoch weiter und schließt auch die Gesellschaft sowie Umwelt ein. Nachhaltiges Handeln ist eine wesentliche Maßgabe für alle konzernweiten Aktivitäten. Angesichts dessen gibt es klare Ziele und etablierte Prozesse, um u.a. die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen.

Seit mehr als 125 Jahren leistet STADA einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag, da sie mit ihrem Generika- und Specialties-Portfolio Zugang zu bezahlbarer medizinischer Versorgung ermöglicht und damit den auf den Gesundheitssystemen lastenden Kostendruck reduziert. Gleichzeitig trägt der Konzern mit seinem Markenprodukt-Portfolio nicht nur zur Gesundheitsversorgung, sondern auch zur Gesundheitsvorsorge bei.

Ein wichtiges Thema spielt bei STADA die Diversität, d.h. die Vielfalt in jeglicher Hinsicht. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt mit seinen individuellen Erfahrungen, seiner Persönlichkeit, seinem persönlichen und beruflichen Hintergrund sowie seinen Fähigkeiten zu STADAs Erfolgsgeschichte bei. Zudem sind das Geschlecht, die ethnische Zugehörigkeit und die sexuelle Identität in der täglichen Zusammenarbeit bereichernd.

Hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern legt STADA bei der Besetzung von Stellen Wert auf eine ausgewogene Repräsentation beider Geschlechter. So achtet der Vorstand auch im Rahmen der Nachfolgeplanung für Führungskräfte auf eine angemessene Frauenförderung. Im Vordergrund steht bei der Besetzung von Führungspositionen jedoch stets die fachliche und persönliche Qualifikation und nicht das Geschlecht. Ungeachtet dessen lag der Anteil der im Konzern beschäftigten Frauen in Führungspositionen im 1. Halbjahr 2021 bei ca. 53%. Zudem wurde im 2. Quartal des laufenden Geschäftsjahres mit Simone Berger erstmals eine Frau in den STADA-Vorstand berufen.

Geschlechtervielfalt Frauenanteil im 1. Halbjahr 2021 in %



Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2020 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2021 betrachtet die Covid-19-Pandemie als eine der größten Herausforderungen. Hiervon betroffen wird insbesondere das gesamtwirtschaftliche Wachstum inklusive der Entwicklung des Gesundheitsmarkts mit Auswirkungen sowohl für das Generika- als auch das OTC-Geschäft sein. Aus diesem Grund geht der Vorstand aus jetziger Sicht davon aus, dass das Geschäftsjahr 2021 auch im weiteren Verlauf von der Pandemie signifikant geprägt sein wird. Ungeachtet dessen strebt der Vorstand – angesichts der zahlreichen Initiativen zur Effizienzsteigerung, die auf weitere Zuwächse ausgerichtete Unternehmensstrategie und das umfassende Chancenmanagement – ein Wachstum an, das über dem Markt liegt. Dabei sollten der Konzernumsatz und das EBITDA jeweils bereinigt um Sondereffekte und Währungseffekte leicht steigen.



Peter Goldschmidt



Dr. Wolfgang Ollig



Miguel Pagan Fernandez



Simone Berger

STADA- KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2021 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Anhang	24

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	H1/2021	H1/2020
Umsatzerlöse	1.506.759	1.465.259
Herstellungskosten	803.667	732.280
Bruttoergebnis vom Umsatz	703.091	732.979
Vertriebskosten	339.971	317.266
Allgemeine Verwaltungskosten	112.222	115.878
Forschungs- und Entwicklungskosten	43.871	40.459
Sonstige Erträge	20.530	10.592
Andere Aufwendungen	27.475	120.145
Operatives Ergebnis	200.083	149.823
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	108	9
Beteiligungsergebnis	—	—
Finanzielle Erträge	1.114	448
Finanzielle Aufwendungen	66.266	42.856
Finanzergebnis	-65.044	-42.399
Ergebnis vor Steuern	135.039	107.424
Ertragsteuern	23.628	17.724
Ergebnis nach Steuern	111.410	89.699
davon		
auf die Aktionärin der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	104.187	81.945
auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	7.223	7.754
Gewinnabführung an die Nidda Healthcare GmbH	41.672	81.236

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	H1/2021	H1/2020
Ergebnis nach Steuern	111.410	89.699
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:		
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	42.984	-76.713
davon		
Ertragsteuern	-144	341
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten (FVOCI)	-15	-42
davon		
Ertragsteuern	-5	16
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:		
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten (FVOCI)	10.763	5.221
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.348	529
davon		
Ertragsteuern	-600	-177
Sonstiges Ergebnis	57.079	-71.005
Konzern-Gesamtergebnis	168.489	18.694
davon		
auf die Aktionärin der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	161.168	11.030
auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	7.322	7.664

KONZERN-BILANZ

Konzern-Bilanz in T €	30.06.2021	31.12.2020
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	3.345.801	3.322.851
Immaterielle Vermögenswerte	2.764.781	2.767.035
Sachanlagen	502.615	491.867
Finanzanlagen	24.904	14.113
At equity bewertete Anteile	2.884	2.710
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	900	657
Andere Vermögenswerte	3.142	2.271
Aktive latente Steuern	46.575	44.198
Kurzfristige Vermögenswerte	1.865.210	1.935.346
Vorräte	848.591	830.132
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	667.012	694.782
Retourenvermögenswerte	597	838
Ertragsteuerforderungen	30.873	8.747
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.702	46.149
Andere Vermögenswerte	102.620	88.697
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	185.808	266.001
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	8	—
Bilanzsumme	5.211.011	5.258.197
PASSIVA		
Eigenkapital	1.118.538	1.017.351
Gezeichnetes Kapital	162.090	162.090
Kapitalrücklage	514.206	514.206
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	840.724	776.985
Sonstige Rücklage	-468.304	-522.172
Eigene Anteile	-1.403	-1.403
Eigenkapital der Aktionärin des Mutterunternehmens	1.047.313	929.706
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	71.225	87.645
Langfristiges Fremdkapital	2.807.035	2.930.891
Sonstige langfristige Rückstellungen	35.577	41.726
Finanzverbindlichkeiten	2.467.281	2.580.996
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	157.653	157.780
Andere Verbindlichkeiten	4.942	10.862
Passive latente Steuern	141.581	139.527
Kurzfristiges Fremdkapital	1.285.439	1.309.955
Sonstige Rückstellungen	36.080	61.951
Finanzverbindlichkeiten	317.614	148.009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	460.057	529.571
Vertragsverbindlichkeiten	449	591
Ertragsteuerverbindlichkeiten	66.409	55.645
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	257.949	346.702
Andere Verbindlichkeiten	146.880	167.486
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen verbundene Schulden und Veräußerungsgruppen	—	—
Bilanzsumme	5.211.011	5.258.197

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	H1/2021	H1/2020
Ergebnis nach Steuern	111.410	89.699
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	130.060	120.800
Ertragsteuern	23.628	17.724
Ertragsteuerzahlungen	-37.472	-38.400
Zinserträge und -aufwendungen	65.152	42.408
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.009	295
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-108	-9
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-652	11.870
Zuführungen/Auflösungen sonstiger langfristiger Rückstellungen	1.175	1.655
Kursserträge und -aufwendungen	-14.319	36.137
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	182.066	225.036
Brutto-Cashflow	461.949	507.215
Veränderung der Vorräte	-41.340	-134.298
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.561	-3.198
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-57.431	7.094
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-209.977	-176.034
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	194.762	200.779
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte	-49.535	-368.898
Sachanlagen	-23.260	-23.320
Finanzanlagen	-1.000	-1.133
Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-288	-643.224
Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3 (VAT)	2.094	-71.853
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten	-125	739
Sachanlagen	971	3.900
Finanzanlagen	—	0
Anteilen an konsolidierten Unternehmen	—	—
zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (IFRS 5)	—	-231
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-71.143	-1.104.020
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	136.906	2.141.546
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-95.108	-584.383
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-12.591	-17.263
Gezahlte Zinsen	-58.535	-35.240
Dividendenausschüttungen und Gewinnausschüttungen	-175.630	-366.335
Veränderung von Minderheitsanteilen	-2.953	—
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-207.911	1.138.325
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-84.292	235.084
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	940	16
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	3.159	-5.140
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-80.192	229.960
Bestand am Anfang der Periode	266.001	206.039
Bestand am Ende der Periode	185.808	435.999

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €

2021	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn
Stand zum 30.06.2021	62.342.440	162.090	514.206	840.724
Gewinnabführung an die Nidda Healthcare GmbH				-41.672
Dividendenausschüttungen				
Veränderung eigener Anteile				
Veränderung Gewinnrücklagen				
Veränderung Minderheitsanteile				-1.836
Veränderung Konsolidierungskreis				-86
Sonstiges Ergebnis				3.146
Konzerngewinn				104.187
Stand zum 01.01.2021	62.342.440	162.090	514.206	776.985
Vorjahr				
Stand zum 30.06.2020	62.342.440	162.090	514.206	807.628
Gewinnabführung an die Nidda Healthcare GmbH				-81.236
Dividendenausschüttungen				
Veränderung eigener Anteile				
Veränderung Gewinnrücklagen				
Veränderung Minderheitsanteile				
Veränderung Konsolidierungskreis				-37
Sonstiges Ergebnis				678
Konzerngewinn				81.945
Stand zum 01.01.2020	62.342.440	162.090	514.206	806.278

Rücklage Währungs- umrechnung	Rücklage FVOCI	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionärin des Mutter- unternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern- Eigenkapital
-484.975	16.671	-1.403	1.047.313	71.225	1.118.538
			-41.672		-41.672
			—	-22.625	-22.625
			—		—
			—		—
			-1.836	-1.117	-2.953
34			-52		-52
43.087	10.747		56.981	99	57.079
			104.187	7.223	111.410
-528.096	5.924	-1.403	929.706	87.645	1.017.351
-477.710	5.288	-1.403	1.010.099	105.817	1.115.916
			-81.236		-81.236
			—	-16.973	-16.973
			—		—
			—		—
			—		—
			-37		-37
-76.772	5.180		-70.915	-90	-71.005
			81.945	7.754	89.699
-400.937	108	-1.403	1.080.342	115.126	1.195.468

ANHANG

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA entspricht den Anforderungen des § 115 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und umfasst nach den Vorschriften des § 115 Abs. 3 WpHG einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss und der verkürzte Konzernzwischenlagebericht wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch wurden sie gemäß § 317 HGB geprüft.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2021 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2020 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der EU endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2021 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2020 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewandten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2020 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

Die vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2021 hat STADA im 1. Halbjahr 2021 beachtet und sofern relevant angewandt. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows von STADA.

Aus der zukünftigen Anwendung der weiteren noch nicht angewandten Standards und Interpretationen werden aus heutiger Sicht keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernzwischenabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

In den ersten 6 Monaten 2021 ergaben sich folgende wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis von STADA:

Im 1. Quartal 2021 erhöhte sich der Anteil an dem vietnamesischen Tochterunternehmen Pymepharco Joint Stock Company auf Grund der Übernahme weiterer Anteile von 98,22% auf 99,53%.

Die slowakische Tochtergesellschaft Valosun SK Spol. s.r.o. sowie die polnische Tochtergesellschaft Valosun-PL Sp. z o.o. wurden im 1. Quartal 2021 liquidiert.

Darüber hinaus erfolgte im 1. Quartal 2021 die Umfirmierung der polnischen Tochtergesellschaft WALMARK Sp. z o.o. in STADA PHARM Sp. z o.o.

Im 2. Quartal 2021 wurde die vormals nicht konsolidierte chinesische Tochtergesellschaft STADA (Shanghai) Trading Co. Ltd. (vormals STADA [Shanghai] Company) in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Zum Bilanzstichtag 30.06.2021 waren insgesamt 88 Gesellschaften als Tochterunternehmen (31.12.2020: 89 Gesellschaften) und vier Gesellschaften als assoziierte Unternehmen (31.12.2020: vier Gesellschaften) in den STADA-Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Dabei reduzierte sich der Anteil an der vietnamesischen Beteiligung Phu Yen Export Import von 20% auf 14%. Der Anteil an der SAS SANTRALIA erhöhte sich im Zuge der Finalisierung der Fusion von 25% auf 26,57%.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

In den ersten 6 Monaten 2021 ergaben sich keine wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne des IFRS 3.

Zum Geschäftsjahr 2020 wurden verschiedene Unternehmenszusammenschlüsse finalisiert, die im Zwischenbericht zum 30.06.2020 als vorläufig ausgewiesen wurden. Hierdurch ergaben sich im Vergleich zu der im Halbjahr 2020 veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnung die folgenden Anpassungen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	H1/2020	Anpassungen gemäß finalen Kaufpreis- aufteilungen	H1/2020 nach Anpassungen
Umsatzerlöse	1.465.259		1.465.259
Herstellungskosten	723.263	9.017	732.280
Bruttoergebnis vom Umsatz	741.996	-9.017	732.979
Vertriebskosten	317.266		317.266
Allgemeine Verwaltungskosten	115.878		115.878
Forschungs- und Entwicklungskosten	40.459		40.459
Sonstige Erträge	9.569	1.023	10.592
Andere Aufwendungen	120.145		120.145
Operatives Ergebnis	157.817	-7.994	149.823
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	9		9
Beteiligungsergebnis	–		–
Finanzielle Erträge	447		448
Finanzielle Aufwendungen	42.856		42.856
Finanzergebnis	-42.400	–	-42.399
Ergebnis vor Steuern	115.417	-7.994	107.424
Ertragsteuern	18.979	-1.255	17.724
Ergebnis nach Steuern	96.438	-6.739	89.699
davon			
auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	88.684	-6.739	81.945
auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	7.754	–	7.754
Gewinnabführung an die Nidda Healthcare GmbH	81.236		81.236

Die Vorjahreszahlen im Zwischenbericht 2021 werden somit angepasst gemäß finaler Kaufpreisaufteilung dargestellt.

1.5. Allgemeine Erläuterungen zu der Covid-19-Pandemie

Im 1. Halbjahr 2021 entwickelte sich STADA in einem rückläufigen OTC- und einem stagnierenden Generika-Markt besser als die direkten Wettbewerber und konnte bei wichtigen Markenprodukten in mehreren europäischen Ländern Marktanteile hinzugewinnen.

Angesichts der weiter anhaltenden Covid-19-Pandemie stand die gesamte Pharmabranche im 1. Halbjahr 2021 vor großen Herausforderungen. In dieser Situation zeigte der STADA-Konzern wie schon im Geschäftsjahr 2020 weiterhin eine hohe Resilienz und Leistungsfähigkeit in allen Unternehmensbereichen, so dass nicht nur der Unternehmenszweck „Caring for People's Health as a Trusted Partner“ in Form der Versorgung mit Arzneimitteln jederzeit sichergestellt werden konnte, sondern auch der nachhaltige Wachstumskurs von STADA erfolgreich fortgesetzt wurde.

Dem 1. Quartal 2021 lag eine außergewöhnlich hohe Vergleichsbasis zugrunde, da das 1. Quartal 2020 im Zeichen der beginnenden Corona-Krise in Europa stand. Starke Bevorratungseffekte auf Seiten von Großhändlern, Apothekern und Patienten/Verbrauchern waren die Folge. Durch Lockdowns sowie die strengen Abstands- und Hygienevorschriften war die Nachfrage nach Erkältungsmedikamenten im 1. Quartal 2021 stark eingeschränkt. Darüber hinaus gab es durch die anhaltende Infektionslage eine niedrige Frequentierung von Krankenhäusern, Ärzten und Apotheken mit geringerer Nachfrage auch nach Medikamenten für chronische Krankheiten. Dagegen war das 2. Quartal 2021 trotz Pandemieeinschränkungen deutlich stärker, auch auf Grund von Kaufzurückhaltung im Bereich verschreibungspflichtiger Generika sowie bei Markenprodukten vor allem in den Selbstzahlermärkten im Vorjahr.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Der ausgewiesene und der um Sondereffekte bereinigte Konzernumsatz erhöhten sich im 1. Halbjahr 2021 um 3% auf 1.506,8 Mio. € (1-6/2020: 1.465,3 Mio. €). Der um Sondereffekte sowie Währungseffekte bereinigte Konzernumsatz erhöhte sich um 5% auf 1.506,8 Mio. € (1-6/2020: 1.435,7 Mio. €).

2.2. Herstellungskosten und Bruttoergebnis

Die Herstellungskosten verzeichneten im Berichtszeitraum einen Anstieg auf 803,7 Mio. € (1-6/2020: 732,3 Mio. €). Das Bruttoergebnis vom Umsatz nahm auf 703,1 Mio. € ab (1-6/2020: 733,0 Mio. €). Die Bruttomarge verringerte sich auf 46,7% (1-6/2020: 50,0%) – insbesondere auf Grund eines nachteiligen Produkt- und Ländermixes.

2.3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten zeigten im 1. Halbjahr 2021 eine Steigerung auf 340,0 Mio. € (1-6/2020: 317,3 Mio. €).

2.4. Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 112,2 Mio. € (1-6/2020: 115,9 Mio. €). Der Rückgang resultierte u.a. aus geringeren Transformations- und Reisekosten.

2.5. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge erhöhten sich in der Berichtsperiode auf 20,5 Mio. € (1-6/2020: 10,6 Mio. €). Die Zunahme war maßgeblich auf saldierte Wechselkurserträge (1. Halbjahr 2020: saldierte Wechselkursaufwendungen) zurückzuführen.

2.6. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen verringerten sich im Berichtszeitraum auf 27,5 Mio. € (1-6/2020: 120,1 Mio. €). Die im 1. Halbjahr des Vorjahres vergleichsweise hohen anderen Aufwendungen waren dabei insbesondere durch saldierte Wechselkursaufwendungen, signifikante Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Aufwendungen aus Entkonsolidierungen geprägt.

2.7. Finanzielle Erträge

Die finanziellen Erträge nahmen im 1. Halbjahr 2021 auf 1,1 Mio. € zu (1-6/2020: 0,4 Mio. €).

2.8. Finanzielle Aufwendungen

Die finanziellen Aufwendungen erhöhten sich in der Berichtsperiode auf 66,3 Mio. € (1-6/2020: 42,9 Mio. €), insbesondere auf Grund erhöhter Finanzverbindlichkeiten aus der in 2020 erfolgten Akquisitionstätigkeit.

2.9. Ertragsteuern

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern erhöhten sich im 1. Halbjahr 2021 auf 23,6 Mio. € (1-6/2020: 17,7 Mio. €) als Folge eines erhöhten Ergebnisses vor Steuern. Die ausgewiesene Steuerquote betrug 17,5% (1-6/2020: 16,5%).

3. Angaben zur Konzern-Bilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 30.06.2021 auf 2.764,8 Mio. € (31.12.2020: 2.767,0 Mio. €). Zu diesem Stichtag enthielten die immateriellen Vermögenswerte 425,7 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte (31.12.2020: 419,9 Mio. €).

3.2. Sachanlagen

Die Sachanlagen erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 502,6 Mio. € (31.12.2020: 491,9 Mio. €).

3.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen nahmen zum 30.06.2021 auf 24,9 Mio. € zu (31.12.2020: 14,1 Mio. €).

3.4. At equity bewertete Anteile

Die at equity bewerteten Anteile betragen zum Bilanzstichtag 2,9 Mio. € (31.12.2020: 2,7 Mio. €).

3.5. Vorräte

Die Vorräte wiesen zum 30.06.2021 eine Steigerung auf 848,6 Mio. € auf (31.12.2020: 830,1 Mio. €).

3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten zum Bilanzstichtag einen Rückgang auf 667,0 Mio. € (31.12.2020: 694,8 Mio. €).

3.7. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen erhöhten sich zum 30.06.2021 auf 30,9 Mio. € (31.12.2020: 8,7 Mio. €).

3.8. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 30,6 Mio. € (31.12.2020: 46,8 Mio. €).

3.9. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen inklusive Konzerngewinn enthalten den Konzerngewinn des 1. Halbjahres 2021 sowie in Vorperioden erzielte Ergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden, einschließlich der in die Gewinnrücklage eingestellten Beträge. Darüber hinaus sind in dieser Position die ergebnisneutral erfassten Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Die sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse. Dies betrifft u.a. die aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen resultierenden Umrechnungsgewinne und -verluste, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Rücklage Währungsumrechnung ausgewiesen werden. Der zum 30.06.2021 erfolgte Anstieg der sonstigen Rücklagen war insbesondere auf die Aufwertung des russischen Rubel und des britischen Pfund seit dem 31.12.2020 sowie auf die daraus entstandenen erfolgsneutralen Erträge aus der Währungsumrechnung der in dieser Währung bilanzierenden Gesellschaften zurückzuführen.

3.10. Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag enthielten die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns in Höhe von 317,6 Mio. € bzw. 2.467,3 Mio. € (31.12.2020: 148,0 Mio. € bzw. 2.581,0 Mio. €) insbesondere Gesellschafterdarlehen von 2.212,4 Mio. € (31.12.2020: 2.128,9 Mio. €), Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von 7,0 Mio. € (31.12.2020: 48,5 Mio. €) und eine Anleihe mit einem Nominalwert von 267,4 Mio. € (31.12.2020: 267,4 Mio. €). Der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten resultierte vor allem aus der Umgliederung der Anleihe von lang- in kurzfristig.

3.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum 30.06.2021 auf 460,1 Mio. € (31.12.2020: 529,6 Mio. €).

3.12. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern stiegen zum Bilanzstichtag auf 141,6 Mio. € (31.12.2020: 139,5 Mio. €).

3.13. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gingen zum 30.06.2021 insgesamt auf 415,6 Mio. € zurück (31.12.2020: 504,5 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf der Zahlung der Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag für das Geschäftsjahr 2020.

3.14. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten nahmen zum Bilanzstichtag auf 151,8 Mio. € ab (31.12.2020: 178,3 Mio. €).

4. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und Transaktionen in fremder Währung oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen umfasst, belief sich im Berichtszeitraum auf 194,8 Mio. € (1-6/2020: 200,8 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte aus gegenläufigen Entwicklungen: Es ergab sich eine Verringerung des um wesentliche zahlungsunwirksame Effekte bereinigten EBITDA gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum und damit eine deutliche Reduzierung des Brutto-Cashflows. Ebenfalls erhöhten sich die Auszahlungen für Krankenkassenrabatte in Deutschland. Diese Effekte wurden durch die insgesamt deutlich geringeren Mittelabflüsse aus dem Net Working Capital jedoch zu einem großen Teil kompensiert.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug in den ersten 6 Monaten des laufenden Geschäftsjahres -71,1 Mio. € (1-6/2020: -1.104,0 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Berichtszeitraum vor allem durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst. In den ersten 6 Monaten des Vorjahres ergaben sich dagegen signifikante Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse aus dem Erwerb pharmazeutischer Produkte der Takeda-Gruppe mit dazugehörigen Prozessen und der Akquisition der tschechischen Walmark-Gruppe sowie für immaterielle Vermögenswerte aus dem Erwerb von Consumer-Healthcare-Produkten von GlaxoSmithKline.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf -207,9 Mio. € (1-6/2020: 1.138,3 Mio. €) und war insbesondere durch die Zahlung der für das Geschäftsjahr 2020 bestehenden Verbindlichkeiten aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Nidda Healthcare GmbH geprägt. Des Weiteren ergaben sich Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, die mit 41,5 Mio. € auf die planmäßige Tilgung von Schuldscheindarlehen zurückzuführen war. Gegenläufige Mittelzuflüsse ergaben sich aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten einschließlich neuer Darlehen, die von der Nidda Healthcare Holding GmbH gewährt wurden.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den Wechselkurs- und/oder konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betrug in den ersten 6 Monaten 2021 -80,2 Mio. € (1-6/2020: 230,0 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €	H1/2021	H1/2020
Generika		
Externe Umsatzerlöse	816.616	833.357
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	215	512
Gesamter Umsatz	816.831	833.869
Operatives Ergebnis	170.559	169.529
Planmäßige Abschreibungen	34.521	34.148
Wertminderungen	1.301	19.199
Wertaufholungen	–	–
EBITDA	206.486	222.886
Sondereffekte innerhalb des EBITDA	-6.689	6.320
davon:		
Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ¹⁾	–	129
Effekte aus Entkonsolidierungen	–	6.407
Wechselkursaufwendungen	–	-216
Schadensersatzaufwendungen	-6.689	–
EBITDA bereinigt	199.797	229.206
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses	160.745	173.326
Markenprodukte		
Externe Umsatzerlöse	690.143	631.902
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	–	–
Gesamter Umsatz	690.143	631.902
Operatives Ergebnis	77.415	89.157
Planmäßige Abschreibungen	74.165	58.926
Wertminderungen	14.759	2.989
Wertaufholungen	140	–
EBITDA	166.201	151.071
Sondereffekte innerhalb des EBITDA	246	32.149
davon:		
Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ¹⁾	273	4.001
Effekte aus Entkonsolidierungen	–	5.593
Wechselkursaufwendungen	–	-667
Schadensersatzaufwendungen	-27	23.222
EBITDA bereinigt	166.447	183.220
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses	17.646	40.644

1) Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen. Anders als im 1. Halbjahr 2020 wurden diese nicht mehr nur in Relation zum Basisjahr 2013 vorgenommen, weshalb auch die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen angepasst wurden. Siehe auch Erläuterungen im Kapitel „Ertragsbeeinflussung durch Sondereffekte“ im Wirtschaftsbericht.

in T €	H1/2021	H1/2020
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung		
Externe Umsatzerlöse	0	0
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-215	-512
Gesamter Umsatz	-215	-512
Operatives Ergebnis	-47.890	-108.863
Planmäßige Abschreibungen	5.454	5.539
Wertminderungen	—	—
Wertaufholungen	—	—
EBITDA	-42.436	-103.325
Sondereffekte innerhalb des EBITDA	-9.627	28.209
davon:		
Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ¹⁾	14	—
Effekte aus Entkonsolidierungen	—	—
Wechselkursaufwendungen	-9.641	28.204
Schadensersatzaufwendungen	—	—
Abfindungen	—	5
EBITDA bereinigt	-52.063	-75.116
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses	-11.099	47.105
Konzern		
Externe Umsatzerlöse	1.506.759	1.465.259
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0
Gesamter Umsatz	1.506.759	1.465.259
Operatives Ergebnis	200.083	149.823
Planmäßige Abschreibungen	114.140	15.528
Wertminderungen	16.060	22.188
Wertaufholungen	140	—
EBITDA	330.251	270.632
Sondereffekte innerhalb des EBITDA	-16.070	66.678
davon:		
Effekte aus Kaufpreisaufteilungen und Produktakquisitionen ¹⁾	287	4.130
Effekte aus Entkonsolidierungen	—	12.000
Wechselkursaufwendungen	-9.641	27.321
Schadensersatzaufwendungen	-6.716	23.222
Abfindungen	—	5
EBITDA bereinigt	314.180	337.310
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) innerhalb des operativen Ergebnisses	167.292	261.075

1) Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen. Anders als im 1. Halbjahr 2020 wurden diese nicht mehr nur in Relation zum Basisjahr 2013 vorgenommen, weshalb auch die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen angepasst wurden. Siehe auch Erläuterungen im Kapitel „Ertragsbeeinflussung durch Sondereffekte“ im Wirtschaftsbericht.

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	H1/2021	H1/2020
Bereinigtes EBITDA der Segmente ¹⁾	366.244	412.426
Sondereffekte innerhalb des EBITDA ¹⁾	-6.443	38.469
Überleitung Konzernholding/Sonstiges und Konsolidierung	-42.436	-103.325
Planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	130.060	120.800
Finanzielle Erträge	1.114	448
Finanzielle Aufwendungen	66.266	42.856
Ergebnis vor Steuern Konzern	135.039	107.424

6. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen auf wiederkehrender Grundlage in T €	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	Notierte Preise auf aktiven Märkten		Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)						
Finanzanlagen	22.933	10.568	—	—	—	—
Factoringfähige Forderungen	—	—	31.582	23.330	—	—
Financial Assets (FVPL)						
Devisentermingeschäfte	—	—	—	51	—	—
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung						
Fair-Value-Hedges	—	—	1	2.382	—	—
Financial Liabilities (FVPL)						
Devisentermingeschäfte	—	—	—	219	—	—
Zins-/Währungsswaps	—	—	—	—	—	—
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung						
Fair-Value-Hedges	—	—	2.128	499	—	—

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVOCI) beinhalten factoringfähige Forderungen. Diese finanziellen Vermögenswerte, die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind, werden ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind daher in der vorstehenden Tabelle aufgeführt. Änderungen im beizulegenden Zeitwert dieser Forderungen, der nur unwesentlich von dem sich zu fortgeführten Anschaffungskosten ergebenden Wert abweicht, werden ergebnisneutral im Eigenkapital in der Rücklage FVOCI erfasst. In dieser Kategorie sind darüber hinaus die Anteile an der schwedischen Gesellschaft Xbrane enthalten. Da die Aktien der Gesellschaft an der Börse gehandelt werden, erfolgt die Eingliederung in Stufe 1.

¹⁾ Betrifft zusätzliche Abschreibungen und andere Bewertungseffekte bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen. Anders als im 1. Halbjahr 2020 wurden diese nicht mehr nur in Relation zum Basisjahr 2013 vorgenommen, weshalb auch die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen angepasst wurden. Siehe auch Erläuterungen im Kapitel „Ertragsbeeinflussung durch Sondereffekte“ im Wirtschaftsbericht.

STADA überprüft im Rahmen der Abschlusserstellung die Zuordnung in die jeweiligen Hierarchiestufen anhand der vorliegenden Informationen über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wird hierbei ein Umgliederungsbedarf festgestellt, so wird die Umgliederung zum Beginn der Berichtsperiode vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden im Rahmen der Abschlusserstellung analysiert. Hierzu werden Marktvergleiche sowie Änderungsanalysen vorgenommen.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (FVPL) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wurden mit üblichen finanzmathematischen Methoden auf Basis der von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten wie Kassakursen und Swapsätzen in einem eigenen System nach standardisierten Verfahren ermittelt.

STADA designiert Devisentermingeschäfte als Fair-Value-Hedges, die zur Sicherung des Währungsrisikos von Intercompany-Darlehen abgeschlossen werden. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der jeweiligen Währungswechselkurse ergeben, werden durch die Wertänderungen der Devisentermingeschäfte ausgeglichen. Mit den Fair-Value-Hedges wird also das Ziel verfolgt, das Währungsrisiko dieser Intercompany-Darlehen zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Zum Abschlussstichtag waren alle designierten Sicherungsbeziehungen hinreichend effektiv.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 30.06.2021 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 30.06.2021	Fair Value 30.06.2021	Buchwert 30.06.2020	Fair Value 30.06.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298.393	308.877	327.429	359.183
Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern	2.212.387	2.274.286	2.248.048	2.316.976
Schuldscheindarlehen	6.994	7.254	48.468	49.427
Anleihen	267.121	268.244	266.769	267.030
Finanzverbindlichkeiten	2.784.895	2.858.661	2.890.714	2.992.616

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr der Bewertungskategorie der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten“ (AC) gemäß IFRS 9 zugeordnet.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

7. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten beschreiben mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und in Zukunft in Abhängigkeit von bestimmten Ereignissen zu Ressourcenabflüssen führen können. Zum Bilanzstichtag wurden diese als unwahrscheinlich angesehen und sind daher nicht bilanziert.

Im Vergleich zu den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 14,2 Mio. € zum Jahresende 2020 erhöhten sich in den ersten 6 Monaten 2021 wesentliche mögliche Verpflichtungen um 14,5 Mio. € auf 28,7 Mio. € zum 30.06.2021. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch zusätzliche mögliche Verpflichtungen aus Patentrisiken für pharmazeutische Wirkstoffe bedingt.

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt untergliedern lassen:

in T €	30.06.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	3.498	5.432
Übrige finanzielle Verpflichtungen	89.006	94.876
Summe	92.504	100.308

In der Angabe zu den zukünftigen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverträge über geringwertige Vermögensgegenstände enthalten.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden langfristige Verpflichtungen für Logistik- und Buchhaltungsdienstleistungen ausgewiesen.

Darüber hinaus sind Veritätshaftungsverhältnisse und weitere übernommene Bürgschaften seitens des STADA-Konzerns in den übrigen finanziellen Verpflichtungen abgebildet.

8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bestehen zwischen der STADA Arzneimittel AG und/oder deren konsolidierten Gesellschaften Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen. Als nahestehend im Sinne von IAS 24 werden direkt oder indirekt beherrschte, aber auf Grund von Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidierte Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren nahe Angehörige verstanden. Grundsätzlich werden alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktgerechten Konditionen abgewickelt.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich im 1. Halbjahr 2021 keine wesentlichen Änderungen.

9. Ausbau des Produkt-Portfolios

Im 2. Quartal 2021 gab STADA bekannt, durch den Erwerb zahlreicher etablierter lokaler Consumer-Healthcare-Marken von Sanofi das europäische Consumer-Healthcare-Portfolio signifikant zu stärken.¹⁾ Die Transaktion umfasst 16 Marken, insbesondere in europäischen Ländern wie Frankreich, Deutschland, Italien, Polen und Spanien. Die Akquisition, die die Rechte der 16 Marken, deren Nutzungsrechte sowie Zulassungen beinhaltet, soll im 3. Quartal 2021 abgeschlossen werden – vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden und der üblichen Closing-Bedingungen. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt leicht über 100 Mio. €.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im 3. Quartal 2021 haben STADA und Sanofi eine Vertriebsvereinbarung geschlossen, wonach STADA ab November 2021 ein Portfolio von etwa 50 etablierten Consumer-Healthcare-Marken in 20 europäischen Ländern vertreiben und vermarkten wird.²⁾ Dazu zählen u.a. Allegra, Bisolvon, Dulcolax und Essentiale Forte N.

Darüber hinaus erwarb STADA im 3. Quartal 2021 die in den USA ansässige Friska, LLC. Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft, die Markenprodukte im Bereich Vitamine, Mineralstoffe und Nahrungsergänzungsmittel vertreibt. Der Kaufpreis liegt im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich und kann sich beim Eintreten bestimmter Kaufpreisbedingungen noch erhöhen.

1) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 28.06.2021.

2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 27.07.2021.

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

36

Impressum

37

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Vilbel, 25. August 2021



Peter Goldschmidt



Dr. Wolfgang Ollig



Miguel Pagan Fernandez



Simone Berger

IMPRESSUM

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de
Website: www.stada.com/de bzw. www.stada.com

Der Vorstand: Peter Goldschmidt (Vorsitzender), Dr. Wolfgang Ollig, Miguel Pagan Fernandez, Simone Berger

Der Aufsichtsrat: Dr. Günter von Au (Vorsitzender), Markus Damm¹⁾ (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Eric Cornut, Jan-Nicolas Garbe, Benjamin Kunstler, Dr. Klaus Scheja¹⁾, Bruno Schick, Dr. Michael Siefke, Jens Steegers¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG (im Folgenden „STADA“) enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung von STADA und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Sie beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA wird gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Stakeholder verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, die Ergebnisse klinischer Studien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. STADA übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung zukunftsgerichteter Aussagen.

Ergänzender Hinweis zum Sustainalytics ESG Risk Rating Score (Kennzahlen und Informationen auf Seiten 02 und 15): Diese Angabe enthält Informationen, die von Sustainalytics (www.sustainalytics.com) entwickelt wurden. Diese Informationen und Daten sind Eigentum von Sustainalytics oder seinen Zulieferern (Third-Party-Data) und werden ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen weder eine Empfehlung für ein Produkt/Projekt noch eine Anlageberatung dar und es wird nicht gewährleistet, dass sie vollständig, zeitnah, korrekt oder für einen bestimmten Zweck geeignet sind. Ihre Nutzung unterliegt den Bedingungen, die unter <https://www.sustainalytics.com/legal-disclaimers> verfügbar sind.

Rundungen: Im allgemeinen Teil dieses Zwischenberichts erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während im Anhang die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte zwischen allgemeinem Teil und Anhang sowie gegenüber der tatsächlich in Euro erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · Investor & Creditor Relations · Telefon: 06101/603-4689 · Fax: 06101/603-3721 · E-Mail: ir@stada.de

Gestaltung und Realisation: wagneralliance Kommunikation GmbH, Offenbach am Main, in Verbindung mit ns.publish

Fotos: iStock by Getty Images Deutschland GmbH, München; Günther Egger, Innsbruck

STADA im Internet: www.stada.com/de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.



Caring for People's Health

www.stada.com/de

www.stada.com